

Ostfrieslandkrimis

KLAUS-PETER WOLF

ZEITUNG

6. JAHRGANG / NUMMER 1

Gratis! Krimi-Song

Download-Lied von Bettina Göschl:
www.klauspeterwolf.de/wenn-mein-mann-
ginge-neuen-krimi-schreibt.html

KOSTENLOS

NEUERSCHEINUNG

„Mord am Leuchtturm“
17 Krimi-Erzählungen – von der ostfriesischen Küste und aus dem Buhgebiet: Die Geschichten handeln von durchtriebenen Kerkern und zwitterartigen Gestalten, von raffinierten Mordplänen und einem nördlichen Dämon mit Ann Kathrin Klausen. Von einer Internet-Hexe, einem magischen Ort und einem nördlichen Klassenkampf. Außerdem im Buch: Ein Interview, das Holger Bloem, der Chefredakteur des Ostfriesland-Magazins, mit dem Autor geführt hat. Die Leser von Klaus-Peter Wolf raten den Schurken also auf keinen Fall ohne spitzende Lektüre im Stuhlkorb vorlegen. Klaus-Peter Wolf „Mord am Leuchtturm“ Taschenbuch | Preis 9,99 Euro | ISBN: 978-3-596-18725-5

EINBLICKE

„Ja, ist wie die Karibik, nur ohne die Schieß-Pulver“ oder „Bin ich ein Badcock? Muss ich mit jedem Aushilfskassierer?“ Legendäre Sätze aus den Büchern von Klaus-Peter Wolf gibt es jetzt auch auf T-Shirts, Pullovern, Tassen und Regenjacken gedruckt. Auch Rapert sind einige Produkte erschienen, wie etwa das Badcock-T-shirt mit Herz-Jobani. Weitere Infos: www.ostfrieslandkrimis.de

KOSTENLOSE APP

Mit dieser neuen App können Sie gesteuert mit Klaus-Peter Wolf die Tante seiner Ostfrieslandkrimis erkunden, wie zum Beispiel das Hotel Senzue oder Café des Cate in Norden oder den Lübbelinger Schlosspark. Die App ist für iOS- und Android-Smartphones erhältlich. Dieser Guide wird regelmäßig aktualisiert.

INTERNET

www.facebook.com/klauspeterwolf
www.klauspeterwolf.de
www.ostfrieslandkrimis.de

INTERVIEW

Kriminalchriftsteller und Kinderbuch-Autor: Bei Klaus-Peter Wolf liegen Lachen und Grinsen sehr nah zusammen.



FERNSEH-HITS FÜR KIDS

Die Norderin Bettina Göschl ist eine der erfolgreichsten Kinderliedermacherinnen deutscher Sprache.



Ein Leben mit Mördern

OSTFRIESLANDKRIMI Lektorin Andrea Diederichs über die Zusammenarbeit mit Erfolgsautor Klaus-Peter Wolf

„Ostfriesenfeuer“ aus der Ostfrieslandkrimireihe von Klaus-Peter Wolf ist bereits der achte Roman in nur sieben Jahren.

VON ANDREA DIEDERICHS, LEKTORIN @ FISCHER-VERLAG

FRANKFURT/MAIN – Mitternacht, 9.15 Uhr: Das Telefon klingelt, diese Nummer kenne ich. Das ist Klaus-Peter Wolf, einer unserer rüstigsten, freigestellten und hervorgerufenen Autoren. Einer, der nicht nur Worte produziert, sondern seinen Worten auch in schöner Regelmäßigkeit Taten folgen lässt – spricht ein Buch pro Jahr. Manchmal sogar mehr! Das klingt nach nicht viel, ist aber für den Autor gleichwohl eine Herausforderung.

Dem nicht nur das Schreiben macht Arbeit und leitet von anderen Tätigkeiten wie Lesungen, Interviews und Seminare ab, auch das Planstellen darüber wie es mit Ann Kathrin und Frank Wedler weitergehen soll, was mit Rapert geschieht, wie Utbo Hiede in der Spießkassette, das alles will beachtet werden. Ein Autor muss seine Figuren im Blick haben, er lebt sozusagen mit ihnen.

Da klingt es an einem solchen Mittwochmorgen schon einmal nach, ja, und dann bekommt Utbo Hiede einen abgemessenen menschlichen Kopf mit der Post zugestellt. „... Das ist aber ein großes Paket – kostet ganz schön Porto. Geht es nicht auch ohne Nummer kleiner?“ „Nein, Finger oder Ohr werden nur bei Entführungen zugesteckt“, spätestens an dieser Stelle höre ich, dass die Kolleginnen im ungerundeten Büro in Schicksterie gefahren sind ob dieser Planung.

Jetzt wird es so langsam ernst, denn es kommt bald! Wir sind im Verlag ungefähr wissen, was im nächsten Band geschrieben wird, geht es in die Arbeit. Ein Titel muss gefunden



Ein Nordlicht aus dem Ruhrgebiet: Klaus-Peter Wolf liebt die Einzigartigkeit seiner Wahlheimat Ostfriesland. Am Meer hat der bekannte Schriftsteller oft die besten Einfälle für seine raffinierten Ostfriesenromane.

werden („Ostfriesenwei“ wird das kommende Buch heißen, der Erscheinungstermin muss festgelegt werden (1. Februar 2015), erste Fragen bezüglich Umfang, Umschlagseite und Preis werden geklärt. Erste kurze inhaltliche gehen an Marketing und Presse, der Vertrieb wird jetzt schon das Buch für das kommende Jahr im Buchhandel ankündigen, die Herstellung ordert Papier.

Wenn all das durch viele Sitzungen gelaufen und schließlich von ganz oben verabschiedet worden ist, dann geht es an die Arbeit am Manuskript. Kannas werden geschrieben oder überarbeitet, schlechte Formulierungen etwas gerade gedrückt, Doppelungen gestrichen, die Stellen, wo die Phantasie des Autors zum Hilferuf ansetzt, wendelnichtig gestutzt. Rechtschreibfehler ausgetrennt korrigiert; der fälschlich geschriebene Dokument im „Ostfriesenrüller“.



Andrea Diederichs mit ihrem Autor Klaus-Peter Wolf.

da stehen wir, wir auf der Liste wo steht sowas ein Jahr für – mit einem Platz für „Ostfriesenwei“.

Heute sind wir drei Bücher weiter, „Ostfriesenwei“ ist so gut wie fertig geschrieben, jetzt geht es daran, im September unsere Vertreter und das ganze Haus in einer einwöchigen Jagd auf das neue Programm und die neuen Titel auszuwählen, jetzt geht es daran,

dass auch die Kollegen aus der Medien- oder Buchwelt eingetastet, wenn Autoren, Agenten und Verleger wieder eine Woche lang über neue Bücher diskutieren und debattieren, ist das Manuskript des neuen Buches schon liegt in der Herstellung, dann läuft die Druckmaschine, bis es schließlich am 1. Februar 2015 heißt „Die Wei“ ist da! Aber zu diesen Zeitpunkt planen und überlegen wir schon längst wieder, wie es denn weitergehen soll, im nächsten Buch mit Ann Kathrin und Wedler und Rapert und...

Mordsstimmung bei Klaus-Peter Wolfs Auftritt

LESUNG Über 370 begeisterte Fans in der ausverkauften Norder Sparkasse zur Buchpremiere von „Ostfriesenfeuer“

NORDEN – Zwischen September-Mega-Abend! Allen, die dazu beigetragen haben, ein herrliches Dankeschön, vor allem dem Hauptautor Klaus-Peter Wolf für seinen fesselnden Kriminalroman „Ostfriesenfeuer“. Hölke Gatzward war nur eine von über 370 begeisterten Fans – darunter auch viele auswärtige Gäste – zur Buchpremiere von Klaus-Peter Wolfs neuem Krimi „Ostfriesenfeuer“ Mitte April in der voll besetzten Spießkassette

der Hauptstadt der Sparkasse Aurich-Norden in Norden. Der Autor war hoch erfreut über die positive Resonanz auf seinen Roman „Ostfriesenfeuer“, sagte Wolf zum Auftakt der Buchpremiere, der mit seinem neuen Krimi „Ostfriesenfeuer“ natürlich im Mittelpunkt des bunten Abends stand, durch den Ostfriesland-Magazin-Chefredakteur Holger Bloem führte.



Beste Unterhaltung: Klaus-Peter Wolf (l. mit Fans) und (Foto r.) mit Holger Bloem und Lars Schaff (M.) im Interview.

„Ein Mordserfolg und ein spannendes Buch“, begrüßte Regionaldirektor Wilfried Turk die Gäste und den Autor in der Sparkasse Norden. Es ist zur guten Tradition geworden, dass Wolf seine Neuerscheinung in der Kassenhalle vorstellt – mittlerweile war es das dritte Mal. Diese Autorensprechung hat Kultstatus erlangt und so verwundert es nicht, dass die Eintrittskarten bereits nach kurzer Zeit ausverkauft waren.

Gleich mit dem ersten Satz erzählte Klaus-Peter Wolf seine Zuhörer in seinem neuem Kriminalroman mit dem beliebten Kommissarin Ann Kathrin Klausen. Nach der Lesung stellte sich der Autor dem Interview von Holger Bloem, in dem auch Lars Schaff, Geschäftsführer des Ostfriesland-Magazins „Krimi-Couch“, spontan auf die Bühne kam und die neuen Merksätze-Artikel (T-Shirts, Handtücher usw.) zu den Büchern vorstellte.



Das mörderische Krimidinner

LESEPROBE „Mord am Leuchtturm“ heißt das neue Buch von Klaus-Peter Wolf

In dem Band sind die besten Erzählungen des Autors gesammelt.

OSTFRIESLAND – Schlimmer hätte es nicht kommen können. Greg wäre am liebsten sofort wieder umgedreht, aber so leicht kam er aus dieser Nummer ohne Gesichtswasch nicht mehr heraus. Okay, das hätte sich zu blamieren, war groß. Auf hoher See, vor Gericht und beim Fernsehen war man ganz in Gottes Hand, das wusste er nur zu gut. Aber er hatte sich trotzdem entschieden mitzumachen.

Die Begleit waren ständige Furchen Menschen, die im weitesten Sinne etwas mit Kriminalität zu tun hatten, sollten abwechselnd für einander kochen. Die jeweiligen Gäste beurteilten dann den Gastgeber nach Punkten. Der Gewinner sollte einen Goldpreis bekommen und eine Traumreise. Aber deshalb machte er es nicht. Das Preis wollte er als Kriminalitätsförderer ohnehin an den Wölfen Ring spenden.

Er unterstützte die Organisation schon lange. Sie kümmerte sich um Opfer von Gewaltverbrechen, Trauungen interessierten ihn nicht. Die schönsten Orte der Welt hatte er längst gesehen und sich dann dort ein Haus gekauft, wo es ihm am besten gefiel: in Ostfriesland, nicht weit entfernt vom Detlef.

Er hatte zugewagt, weil es die Lieblingsgedung seiner Tante Mia war. Er war bei ihr aufgewachsen, und diese Sendeserie, die seit fünf Jahren zweigig Jahren lief, war ihr absoluter Fernsehhit. Sie verpasste nie eine Sendung, nicht mal, als sie mit Lungenerkrankung im Krankenhaus lag. Damals traten fünf Leute an der Kochfront an, die alle etwas mit Plöden zu tun hatten. Ein Springseiler, ein Plödenmacher, ein Schauspieler, der mit Ritterfilmen bekannt geworden war, ein Pferdetrainer. Und ein Medienstar. Er hatte am Hof neben der geosenen, und er musste ihr versprechen, wenn sich irgendwann mal die Chance bieten sollte, dann würde er mitmachen. Er hatte ihr lachend zugesagt, so, wie man sich verspricht, sich bald mal wieder zu besuchen. Doch sie hatte ihn kritisch angesehen, mit diesem Tante-Mia-Blick. Sie musste nicht viel sprechen, sie konnte viel sagen und gucken, und damals sagte ihr Blick, dass sie ihm den Sprung in diese Sendung in Gnade nicht zuzumute. Ja, er hatte in Tallowses Politik befriedigt, sich mit Kritikern gestritten und war mit seinen Büchern



Das neue Buch von Klaus-Peter Wolf, das am 24. Juli erscheint: „Mord am Leuchtturm“ beinhaltet 17 Kurz-Krimis, unter anderem zum mörderischen Dinner mit Ann Kathrin Klaasen. 17 Krimis-Erzählungen – von der ostfriesischen Küste und aus dem Ruhrgebiet, die einen recht coolen Sommer versprechen!

häufig in Kaffeesendungen besprochen worden. Das alles zählte für Tante Mia nicht viel. Es war nett, erhellend, aber auch langweilig. Das guckte sie nur aus Pflichtbewusstsein ihm gegenüber, wenn sie wusste, dass er in der Sendung war. Aber Spaß gemacht hatte ihr das nie. Dem Dinner hingegen fehlerte sie täglich entgegen.

Im Grunde nahm er nur teil, um seiner Tante Mia zu beweisen, dass doch noch etwas aus ihm geworden war dem Schwelger und Berufsbildungsbeobachter.

Und jetzt das hier! Die Katastrophe. Der Super-GM. Gleichamerseren/Abendwaren sie bei Markus Speer zu Gast, den großen Spötter vor dem Herrn. Dem aristokratischen Berufsträger. Sein Angestellter. Verdammte, wenn er das gewusst hätte ... Niemals hätte er sich dieser Situation ausgesetzt. Für kein Geld in der Welt und nicht einmal für Tante Mia.

Aber die Namen aller Teilnehmer waren wirklich bis zum Schluss geheim gehalten worden. Er wusste nur dass

er am ersten Abend nach Loser kommen sollte. Dort wartete am Bahnhof ein Fahrzeug der Filmproduktion auf ihn, und er wurde zum ersten Ort kurzschert.

„Eine großzügig ausgestattete Altbauwohnung mit Blick auf das Museumsufer“, schwärmte Brigitte, die Booktour, die hier Realistoren genannt wurde, und fragte strahlend hinzu: „Sie werden staunen, Herr Lee, wen wir dies-ersten Gastgeber ausgewählt haben. Heute ist der Kennenlernabend. Da geht die Kamera praktisch mit Ihnen in die Wohnung, und wir filmen das erste Zusammentreffen. Benehmen Sie sich also ganz ungenötigt, tun Sie so, als ob wir nicht da wären. Soll ich Sie eigentlich mit Ihrem Pseudonym oreden oder mit Ihrem richtigen Namen?“

„Ich schreibe schon lange nicht mehr unter Greg Lee“, hatte er wie traumwandlerisch geantwortet.

Als er den Namen auf der Klingel sah, wollte sich sein Finger weigern, auf den Knopf zu drücken. Da stand Speer. Noch hatte er auf eine zufällige Namensgleichheit. Sein

Für die „Star-TV-Kochshow „Das perfekte Dinner“ offene Klaus-Peter Wolf die Türen seines Hauses in Worten und gewählte Furchen Einblicke in sein Privatleben. Extra für die Sendung machte Wolf aus seinen vier Wänden einen Takt – zum Beispiel mit Umnissen einer Leiche im häuslichen Flur (Foto).

Speer wählte doch in Köln, in der großen Medienstadt. Nicht in Loser. Dann schaffte er es doch zu klagen. „Hall!“, schimpfte der Kameramann. „Hall! Ich hab hier ein Problem, ich sehe in der Spiegelung der Tür den Totmann.“

„Ich muss das aber angeht“, behauptete der Filmemacher.

„Nein, das geht nicht. Versteht Sie.“ Während er noch fast panisch stand, wurde sein Hemd aus der Hose gezogen und ein Kabel an seinem Bauch entlanggehoben. Dann ein Mikro an seinem Kragen angebracht.

Er versuchte, diese Bilder von Speer aus dem Kopf zu kriegen, um fröhlich und unbefangenen in den ersten Abend zu gehen. Aber wiederum, er wurde von Speers Sitzen gefilmt, wie der Medientanzbess ihm als Begleiter für seinen neuen Film präsentiert werden war. Er sollte sein „Täter“-Durchbruch wirfteln.

„Es ist“, hatte Speer gesagt, „im Prinzip ein gutes Buch mit zum Teil erstaunlich guten Dialogen. Aber etwas stimmt nicht ... Ich kann das jetzt noch gar nicht genau spezifizieren ... Also, bitte angeht Sie mich jetzt nicht auf Details, aber ... Die Figuren stimmen einfach noch nicht ... Sie lassen mich einfach noch nicht wirklich an ... Ich hätte da ein paar kleine Änderungen vorgeschlagen ... Also, jetzt mal so ganz ungeschützt aus dem Buch heraus gesagt ... Wie wäre es denn, wenn das Opfer – also, die erste Leiche – nicht das Opfer wäre, sondern der Täter? Ja, da staunen Sie, weil Nicht sie bringt ihn um, sondern er sie! Man muss das Ganze ergebnislos diskutieren. Darauf wissen Sie bestimmt gar nicht gekommen, stimmt? Wir lieben aber ja hier nicht an Tod, wir sind ja nicht in der Schule. Schließlich soll der Film ja gut werden ...“

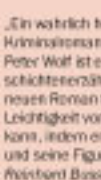
„Fret zwei Jahre lang hatte er an dem Stoff gearbeitet und für seine Durchsetzung in der Fernsehproduktion und in der Produktionsfirma gekämpft. In wenigen Sekunden nun die trübsamen erbotene Sendung durch seine Finger. Er machte ein paar Versuche, seinen Stoff zu retten, aber es endete damit, dass Speers Name als Regisseur und Drehbuchautor genannt wurde. Ihm hatte man großzügig eine kleine Abfindung gezahlt und ihn im Abspann genannt: Frei nach einer Idee von ...“

Das war der Anfang einer langen Feindschaft. Immer wieder waren sie einander weder geseht, und jedes Duell hatte er verloren.

PRESSESTIMMEN



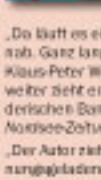
„Mit der Perspektive wechselt Wolf die Wahrheit. Jeder Mensch sieht die Welt anders und jeder hat unermesslichen Macht. Es gibt nicht viele Krimischriftsteller, die das abbilden können. Am rührendsten ist Sylvia Klauke, eine selbst dazuerlösende junge Frau, die immer wieder versucht, sich Freundschaften zu kaufen und dabei aber mit dem schmerzhaften Heißhunger weiß, was sie tut.“
„Jahres & Oris“, Michael Schweizer



„Ein wirklich höchst empfehlenswerter Kriminalroman aus deutscher Feder! Klaus-Peter Wolf ist ein leidenschaftlicher Geschichtenerzähler. In seinem vorliegenden neuen Roman führt er mit spielerischer Leichtigkeit vor, was ein Krimi alles sein kann, indem er sich auf seine Geschichte und seine Figuren voll und ganz einlässt.“
Robert Busse, Amazon



„Über satte 400 Seiten ein absolut spannender Krimi, den man kaum aus der Hand legen kann. Klare, aber gekonnt, werden falsche Fährten gelegt. Fazit: Bestes Krimihandwerk, das eine Einführung verdient.“
Heideberg online!



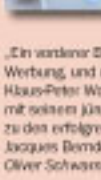
„Da läuft es einem kalt den Rücken hinab. Ganz langsam steigt Krimiautor Klaus-Peter Wolf die Spannung immer weiter zieht er seine Leser in einen mörderischen Bann.“
Nachtzeitung

„Der Autor zieht in seinen Bann. Ein spannungsgeladener Roman.“
Schweizerprose



„Neuer Wolf-Krimi mit hohem Sachprimat. Das Buch verbindet sich in der ostfriesischen Mitle.“
Folger Bloem, Ostfriesenland Magazin

„Hier vereinigen sich Anspruch, Thrill und Humor zu einem grandiosen Schauspiel, das sich keiner entziehen lassen sollte.“
Wiko Specht, Bonkener Zeitung



„Ein verdorner Gießhosen-Platz nahezu ohne Werbung und das mit einem Regionalkrimi Klaus-Peter Wolf ist auf dem besten Weg mit seinem jüngsten Buch ‚Ostfriesen Angst‘ zu den erfolgreichsten Krimi-Krims von Jacques Berndorf aufzuschließen.“
Oliver Schwarzbach, Saarbrücker Zeitung



„Ein Krimi wie aus dem Lehrbuch. Wer sich hier langweilt, der unterliegt einer Sinnestäuschung. Sie kennen Klaus-Peter Wolf noch nicht? ‚Ostfriesenmoor‘ ist eine Mischung aus Thomas Harris und Charlotte Link. Sie lieben diese Autoren? Dann werden Sie ‚Ostfriesenmoor‘ verschlingen!“
www.kdngers-buchMarkt.de

DER NEUE FALL FÜR ANN KATHRIN KLAASEN

Das lange Warten hat ein Ende. Endlich hatte ich den neuesten Krimi „Ostfriesenfeuer“ von Klaus-Peter Wolf in den Händen. Oder hat dieser neue Krimi mich in seinen Händen?, schreiben die unglücklichen Fans. „Ostfriesenfeuer“ heißt der neue Krimi von Klaus-Peter Wolf – und ist der absolute Fall für Hauptkriminalroman Ann Kathrin Klaasen. Und der ist mit dem Erscheinen am 20. Februar bereits von Dazbacks: Er schies gleich in die Spitze der Spiegel-Bestsellerliste, hielt sich dort drei Wochen, und verlor auf Platz zwei und war insgesamt elf Wochen in den Top Ten. Es war, wie bereits der Vorgänger „Ostfriesenmoor“ im vergangenen Jahr, das meistverkaufte deutsche Buch. „Das habe ich meiner geliebten Fährtenreihe zu verdanken“, weiß Klaus-Peter Wolf. Er freut sich über die hohe Zahl seiner treuen Leser. Sie sind ihm wichtig.



Den Autor mit nach Hause nehmen

HÖRBUCH Ulrich Maske über seine Komplizenschaft mit Klaus-Peter Wolf

Von Ulrich Maske

HAMBURG - Als wohl dienstältester deutscher Hörbuchproduzent wäre ich selten für Autoren als Interpreten ihrer Hörbücher. Das muss schon etwas Besonderes sein, eine ganz eigene Authentizität haben. Da gibt es in unserem Programm GoyallT Günter Grass, Doris Heldt, Michael Köhlmeier, bei JUMBO für Kinder und Jugend auch Kirsten Boie, Cornelia Funke, Heinrich Hennerow. Und Klaus-Peter Wolf mit seinen Ostfrieslandkrimis. Warum er Es gibt Autoren, die mit ihrem Publikum erwachsen werden, das nur schwer erklärbar ist. Eine Art interwiewender Dialog. Ein gemeinsames Grundgefühl vielleicht. Ein gemeinsames Erleben jedenfalls. So

etwas kann man in Live-Veranstaltungen erleben. Wer in einer Veranstaltung von Klaus-Peter Wolf oder einer der anderen genannten Autoren war, weiß sicher, was ich meine. Und wer es erlebt hat, möchte gemeinsam mit seinen Autor und dessen Stimme mit nach Hause nehmen. Wolf Herkin Ann Kathrin Klassen versetzt sich radikal in die Gefühle- und Gedankenwelt des Täters wie in die der Opfer, das ist Voraussetzung für ihre Erfolge. Und das hat der Autor mitbringen. Erst Ann Kathrin, wenn er über sie schreibt, die beiden ungründlichen Geliebter werden etwas in Norden.

Es gibt Autoren, die hinter ungehobelter Hand sagen: Dialoge führen mir schwer. Wolf lebt inmitten von Dialogen, sagt sie auf, sie verselbständigen sich, ganz natürlich und ungekünstelt, immer typgerecht. Seine starken, echten Dialoge sind eine wichtige Voraussetzung für die authentischen Figuren, für die dichte, gleichwürdige Atmosphäre und Handlung. Auch die Beförderung des Überbuchstums, der für „Jahres“ oder „Polizei auf 110“ schrieb, spielt hier eine wichtige Rolle. Mindestens ebenso wichtig ist allerdings, dass er auch in seinen Ostfrieslandkrimis in Norden lebt, alle Figuren persönlich kennt, misst den doch viele von ihnen real. Die Romanfiguren, die Krippe, die Restaurants kann man besuchen, den Journalisten Holger Bönen über sein Ostfriesland befragen, sich von Nachbarn des Autors ein Haus bauen

lassen. So strahlt die Kultur, die handlichen Personen sind keine Abstraktionen, sondern von Fleisch und Blut. Es gibt kein Gekloppe & Paste, dieser Autor schreibt mit Tinte und Füller. Und seine Figuren sprechen ganz direkt aus ihm, wenn er seine Figuren als Hörbuch interpretiert.

Der Krimischaffende Klaus-Peter Wolf ist ein herzoglicher, ersthafter und immer um Gerechtigkeit besorgter Mensch. Das Ganze aber immer mit Humor gepaart. Ich bin gespannt, was ich noch von ihm erwarten kann, ich habe die Ohren offen, freue mich auf viele weitere Gespräche und auf unser nächstes Treffen im Tonstudio.
www.jumboverlag.de/Verlag/Ostfrieslandkrimis_22040.html



Ulrich Maske (2. v. l.) ist der Programmleiter des JUMBO-Verlages und Hörbuchproduzent. Bei der Premierrückgabe von Klaus-Peter Wolf in Norden trat er zusammen mit Bettina Göschl, Gunnar Paschke (v.) und Matthias Meyer-Göllner (r.) auf.

BUCHTIPP

„Der Unsichtbare“

Ganz glücklich hat Jens Peter einen neuen Freund, der ihn ständig begleitet. Gemeinsam gehen Jens-Peter und der Unsichtbare durch dick und dünn. Meistens aber kommt es dick, und davon ist gewöhnlich der Unsichtbare schuld. Nicht genug, dass der Unsichtbare Jens-Peter dazu überredet, Tante Hees Ökonomie mit ein paar Pfandbrotchen zu „verschönern“. Er stiehlt ihn dazu an, eine quatschvolle Strumpflose für die schöne Julia zu kaufen. Wie peinlich! Und dann erfährt auch noch die ganze Klasse davon. Doch Jens-Peter weiß nicht Jens-Peter, wenn dies auf sich sitzen lassen würde. „Freie Presse!“ sind sechs Geschichten über lustiges Scheitern und den Mut, für sich selbst einzustehen.

Das gleichnamige Hörspiel ist im JUMBO-Verlag erschienen.



Formate: 188 x 216 mm, 80 Seiten gebunden, mit 17 farbige Illustrationen von Stephan Gausmann, Preis: 8,99 Euro, ISBN 978-3-8337-3196-0

IMPRESSUM

Ostfrieslandkrimis

Extrablatt

Buchtitel: Der Unsichtbare
 250 Druck auf 250g Papier, 17 farbige
 Illustrationen von Stephan Gausmann
 Druckort: Berlin
 Druckjahr: 2019
 Druckverfahren: Offsetdruck
 ISBN: 978-3-8337-3196-0
 Preis: 8,99 Euro
 Vertrieb: JUMBO-Verlag
 JUMBO-Verlag
 Postfach 10 15 15
 22777 Hamburg
 Telefon: 043 1 10330
 Fax: 043 1 10331
 E-Mail: info@jumboverlag.de
 Web: www.jumboverlag.de

„Jeder Mensch trägt die Hölle in sich!“

INTERVIEW Bei Erfolgsautor Klaus-Peter Wolf liegen Lachen und Gruseln sehr nah zusammen

Holger Bönen (Ostfrieslandkrimi): Ihre Dehnan – die Leuchttürme Bettina Göschl – strigt in ihrem Song „Wenn mein Mann einen neuen Krimi schreibt“ (Text: unterstehend) darüber, dass Sie während des Schreibprozesses manchmal eine ganz andere Person werden. Ist das etwas Wahres drauf?

Klaus-Peter Wolf: Oh ja. Da spricht sie aus Erfahrung. Ich versenke mich ja immer vollständig in eine Figur, versuche, aus ihrer Sicht die Welt zu sehen und mit ihrer Sprache zu sprechen. Manchmal sieht man in meinen Büchern die Welt aus der Sicht des Täters, dann wieder aus der Sicht des Opfers und jedes Mal sieht die Welt natürlich völlig anders aus.

Was heißt das im Alltag konkret?

Nun, das wirkt sich bis in mein Essverhalten aus (lacht). Als Rupert will ich dann eine Currywurst mit Pommes und Mayonnaise und ein Bier aus der Flasche. Als Frank Weiter neige ich eher zu raffiniert gewürztem Fisch und einem Glas französischen Rotwein. Wenn ich Ulho Heide bin, besuche ich Moritz von Dahl ten Goo, sonst werde ich unzusätzlich. Bettina kann zum Glück damit umgehen und meine Freunde wissen das. Die ertragen mich auch, wenn ich gerade Rupert bin und solche Sprüche rauslasse.

In Ihrem neuesten Buch „Wenn am Leuchtturm“ wird viel aus der Sicht des Täters erzählt und manchmal ist er auf eine erschreckende Art überzeugend. Man fährt sich vor ihm und möchte ihn gleichzeitig Heißl klauen.

In „Mord am Leuchtturm“ sind meine besten Erzählungen gesammelt. Einige Perlen meiner Schaffens befinden sich darunter. Ich bin sehr glücklich, dass es dieses Buch jetzt gibt und Sie haben Recht – aus der Sicht des Täters ist das, was er tut, folgerichtig, ja unter Umständen sogar gut und meist sieht er sich als Täter, meist als Opfer. Das Verbrechen erscheint als kluger Ausweg, ich interessiere mich ja genau für diesen schmalen Pfad, warum jemand zum Mörder wird und diese Grenze überschreitet. Ich denke, dass jeder Mensch zum Mörder



Ein inspiriertes Team: Autor Klaus-Peter Wolf mit Frau und Kinderleuchttürme Bettina Göschl im heimischen Garten. Sie hat ihren Mann zur Premierrückgabe von „Jahresfeuer“ einen Song gewidmet: „Wenn mein Mann einen neuen Krimi schreibt...“

werden kann. Jeder trägt die Hölle in sich und wenn sie ausstrahlt, ist es eben das. Davon erzähle ich.

In dem Band „Mord am Leuchtturm“ haben Sie auch Ihre Erlebnisse als Teilnehmer beim „Perfekten Diner“ verarbeitet, stimmt?

Ich musste das tun und viele Fans haben es auch mitverlangt. Die Erzählung wie Ann Kathrin beim Krimidinner mitmacht, ist sechzig Seiten lang geworden und natürlich habe ich mich von meinem Erleben während der Sendung inspirieren lassen... Es gibt dort nur keinen Mord und keinen Mörder...

Ihre Ostfrieslandkrimis haben Sie alle als Hörbücher selbst eingeleitet. „Mord am Leuchtturm“ wird in diesen Tagen vom Hamburger GoyallT-Verlag ausgeliefert und somit ist in Erfahrung bringen konnte, mit einigen hochkarätigen Sprechern besetzt. Unter anderem Claudia Michelsen, Jacob Wegner, Julia Nachtmann, Dietmar Wunder, Bernd Stephan und Stefan Kaminski.

Ja, bei meinen Erzählungen sucht Ulrich Maske manchmal die passenden Stimmen aus, oder Schauspielers wünschte sich eine bestimmte Geschichte von mir vorzutragen. Ich finde das immer ganz spannend, weil die natürlich eigene Möglichkeiten haben, meine Erzählungen zu interpretieren. Es ist dann jeweils ihre Version meiner

Story. Oftmals erstaunlich gut. Es ist eine große Freude für mich, das zu hören.

Sie erzählen so erschreckende Sachen, gleichzeitig haben Sie unglaublich witzige, ja urkomische Kinderbücher im JUMBO-Verlag veröffentlicht, über einen Jungen, der so ähnlich heißt wie Sie, Jens-Peter und einen unsichtbaren Freund hat. Wie lässt sich das vertragen? Ist es nicht jemand, der so gruselige Geschichten für Erwachsene

schreibt – und dann für Kinder so lustig sein kann.

Ja, die Geschichten von Unsichtbaren, der Jens-Peter ständigerweise zuzusetzt und ihn dazu bringt, dumme Sachen zu tun, haben offensichtlich einen Nerv getroffen. Sie sind in zig Sprachen übersetzt worden. In China best man die Bücher genauso gern wie in Japan, Korea, Spanien oder Lateinamerika. Ich glaube, es gibt sie in mehr als zwanzig Sprachen. Wahrscheinlich,

weil der Humor dort ein ähnlicher ist wie bei uns. Man kann überall über diese Missverständnisse des Alltags lachen, über diese zwei Seiten, die ich in unserer Brust wohne. Wie schön!

Wenn ich die Geschichten von Unsichtbaren schreibe, dann sehe ich die Welt aus seiner Sicht und wie normalen Menschen sind aus seiner Perspektive lächerlich. Dies stellt er sehr schämeig dar. Er hält nicht viel von uns Schreibern und unseren Spießbürgen. Für Jens-Peter ist es schwierig, auf der einen Seite ist der Unsichtbare ein toller Freund, der immer zu ihm hält, auf der anderen reitet der Unsichtbare ihm immer wieder rein, Mist zu machen. Zum Beispiel, wenn er ihn dazu bringt, das Haus gegen Einbrecher zu verteidigen, die aber gar nicht da sind. Und so beginnt Jens-Peter die Alibiweltlicht gegen seine eigene Mutter.

Jens-Peter will nie etwas Böses. Er ist ein von Grund auf guter Junge. Seine Alibien sind immer vorbildlich. Aber der Unsichtbare gibt ihm böse Informationen, sodass sein Tun dann Mordmord, oder gar böse wirkt und haben den Effekt hat, den es haben soll.

Können wir das nicht alle? Wir wollen etwas Gutes und erreichen damit das Gegenteil? In meinen Kinderbüchern kann man darüber lachen.

BETTINA GÖSCHLS KRIMI-SONGTEXT

„Wenn mein Mann einen neuen Krimi schreibt...“

Bei den Premierrückgaben von Klaus-Peter Wolf in Norden (S. 3, 1) sagt Wolf Ehefrau Bettina Göschl stets für den musikalisch guten Ton. In diesem Jahr sang sie den eigens komponierten Song.

Prolog: Was glaubst, ein Dichter sei nur eine Person, die lebt – mein Mann ist eine ganze Polizeipolizei! Als wäre das nicht schon schlimm genug.

Refrain: Wenn mein Mann einen neuen Krimi schreibt und mitten im Kapitel plötzlich stecken bleibt, das ist er eine ganz andere Person.

Er liebt Forensik, ja, wer hat das schon?

Wenn mein Mann als Frank Weiter in der Küche steht, für mich leckere Suppe kocht, ich wie gut's mir geht! Für mich: Gelübde gibt es zum Dessert eine wunderbare Kognakessige gleich noch hinterher.

Refrain: Wenn mein Mann als Kommissar in durch Detektiv geht und nicht versteht, warum kein Mann sich noch ihm untersteht, er ist doch endlich mal ein wunderlicher Fick, er ist seine beste Freundin vor sich ich das geht's.

Refrain: Doch wenn mein Mann als Rupert in die Brautzeit geht, und meine wildlich hübschen Machowitze mit, glaubt er mir, das macht keine lange mit.

Wer lebt schon gern mit einem Humphrey Bogart-Verschnitt?

Lachen und Gruseln liegen bei Ihnen ja sooooo sehr nah zusammen. Die Filmproduktionsfirma Schitzwege hat die Buchverfilmung, wenn ich nicht mehr lerne, und das ZDF möchte die Reihe gerne ausstrahlen. Wollten Sie schon etwas über die Verfilmung der Ostfrieslandkrimireihe sagen?

Ja, gerne! Ich sage, noch ist alles geheim.

Da gibt also noch keine Ann Kathrin Klassen?

Es gibt Vorschläge und Ideen. Aber noch ist keine Entscheidung gefallen. Ich weiß aber schon, wie der nächste Krimi heißen wird: „Ostfrieslandkrimi“, ich schreibe gerade Böllig darin.

Wie immer mit einem Füller und schwarzer Tinte auf weißem Papier?

Wie denn sonst!

Hier Wolf! Ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

Fernseh-Hits für Kids von Bettina Göschl

MUSIK ZDF dreht mit der erfolgreichen Kinderliedermacherin häufig in Ostfriesland – „Ki.Ka.“ zeigt Videos

Die Sängerin arbeitet exklusiv mit Hamburger JUMBO-Verlag zusammen.

NORDEN – „Indianer wollen wir heut' sein, dazu laden wir euch ein“, singt Kinderbuch-Autorin Bettina Göschl auf ihrer CD „Indianerfest und Büffelzoo“ und begeistert damit die Kinder. Lieder über Indianer – und Klaus-Peter Wolf erzählt abenteuerliche Geschichten dazu. Im Jahr 2006 stand das bekannte Nordsee-Autorenhaus, das seit vielen Jahren in Ostfriesland-oldestor Stadt lebt und arbeitet, erstmals mit dieser CD-Hits für Kids vor der Fernsehkamera.

„Wir werden jetzt häufiger auf in Norden sein“, sagt die ZDF-Fernsehproduktions-Gitarre-Psychologe, der durch die Sendung „Lottentanz“ übermäßig auf die Kamera aufmerksam wurde. Für die Sendung „Sings Musik Box“ wurde auf dem Gelände der Pferdesportgemeinschaft Norddeich das Indianerlied „Ni-wa-ku-ze“ gedreht. Sein Versprechen von damals hat er gehalten. Mehr als zehn Video-Clips – darunter sogar das Musical „Arten-Innenstadt Kapitän Robert“ – hat Psychologe mittlerweile mit Bettina Göschl seit Juli 2006 in Ostfriesland in Szene gesetzt. Im Sommer war er mit dem Team von der MES Film- und Fernsehproduktion Matthias Otonarij wieder da und hat zwei neue Lieder von Bettina Göschl verfilmt.

Zum 40. Geburtstag der bekannten Wikingers-Zeichnerin „Wicke und die starken Männer“ war Bettina Göschl in der Sendung „Sings Musik Box“ bei Moderatorin Sings Gängens kürzlich gleich mit zwei Liedern vertreten: „Freya Feuertag“ und „Sommermachstanz“ sang sie. Die Dreharbeiten dazu fanden im CEM Studio in Oldenburg statt. Mit dabei: Monika und Jörg Tapper mit Sohn Julian von Café Ten Cate in Norden, die mittlerweile auch aus dem Büchern von Klaus-Peter Wolf einen breiten Publikum bekannt sind. „Die Familie Tapper hat die Dreharbeiten sehr beschieden“, erzählt Bettina Göschl. Außerdem waren die



Für den ZDF-Händelsender „Ki.Ka.“ stand Bettina Göschl schon häufig vor der Kamera, zuletzt war sie bei Moderatorin Sings Gängens mit dem Wikingerslied „Freya Feuertag“ im Studio zu Gast. Außerdem entstand zur Sendung das Video zum Song „Sommermachstanz“ mit der Norddeich Familie Tapper von Café Ten Cate (Foto oben von links: Monika, Julian und Jörg Tapper, Witt Hart und Tina Pfeffer mit Bettina Göschl) in der Hauptrolle. Auf dem Weblied-Gedicht Leytschpolder der Familie Erno & Stephan Siemsen in Norden wurde das Lied „Auf dem Ponyhof“ der CD „Ponyspaß und Reiterglück“ in Szene gesetzt (Foto rechts). Die Videos laufen im „Ki.Ka.“ in der Sendung „Sings Musik Box“, in der die besten Kinderhits aus Deutschland gezeigt werden (oben rechts). Die Sendung wird einmal im Monat immer sonntags um 10.20 Uhr ausgestrahlt. Das nächste Mal wird Bettina Göschl mit dem Video zur CD „Ponyspaß und Reiterglück“ zum Thema Reiterferien in der Sendung am 2. August um 10.20 Uhr zu sehen sein.

FOTO: WOLFGANG LINDSCHAFF, KLAUS-PETER WOLF



Norden Schüler Witt Hart und Tina Pfeffer, die bereits beim Videodreh zum Song „Die kleine Henne Henne“ vor der Kamera stand, beim Dreh mit dabei. Und in Norden auf dem Weblied-Gedicht Leytschpolder der Familie Erno & Stephan Siemsen wurde zuletzt das Lied „Auf dem Ponyhof“ der CD „Ponyspaß und Reiterglück“ in Szene gesetzt.

„Wir werden sehr herzlich empfangen und der Hof ist ein absolutes Kleinod“, freut sich Bettina Göschl über „traumhafte Bedingungen“ am Set. Peter „Echer“ zogern Zügel von Stephan Siemsen die Kamera mit Bettina Göschl darin. „Wir schreiben Bettinas Text und arbeiten sehr gut zusammen“, lobt Matthias Otonarij die Sängerin am Bande der Filmproduktionen. Der ZDF-Redakteur, der auch aus dem Krimi von Klaus-Peter Wolf bekannt ist, begleitet die Sängerin mit seinem Kontextwissen zudem häufig bei Konzerten.

Mittlerweile löst Psychologe auch andere Kinderliteratur, wie etwa Matthias Meyer-Göllner, zum Videodreh nach Ostfriesland. Mit ihm setzte das ZDF auf dem Sportplatz des SV Südermole den Fußballfilm „Fliegende Fische“ in Szene. Und – hier schließt sich wieder der Kreis – Bettina Göschl singt zusammen mit Meyer-Göllner und JUMBO-Produktionsleiter Ulrich Maske unter dem Namen „Die feibehaun 2“ traditionelles Liedgut, was etwa den Song der gleichnamigen CD „Auf der Mauer, auf der Laune“.

INFO

Zur Person

Bettina Göschl, geboren 1967 in Bamberg, ist Sängerin und ausgebildete Erzieherin. 33 Jahre lang arbeitet sie als staatlich geprüfte Erzieherin in Kindergärten und Förderschulen in Raum Bamberg in der Heilpädagogik als Gruppenleiterin, ehe sie den Schritt in die freieberufliche Tätigkeit wagte. Seit 1992 schreibt sie Lieder und Geschichten für Kinder. Für den Friedrich-Bödecker-Kreis gibt sie in Schulen und Vorschulen viele Autorenbegegnungen und Konzerte.

Bettina Göschl erleben

Zu sehen ist Bettina Göschl am Do., 31. Juli, um 18 Uhr vor Café Ten Cate, Ostentstraße in Norden sowie am Sa., 2. August, um 10.20 Uhr in der Sendung „Sings Musik Box“ mit dem Lied „Auf dem Ponyhof“ von der CD „Ponyspaß und Reiterglück“. Infos: www.bettinagoeschl.de



JUMBO

Wikingers auf großer Fahrt

Bettina Göschl nimmt ihre Hörer mit auf große Seefahrer, Wirtshäuser, Ladung über Wikingers, Piraten und Buddelschiffe auf den Lippen. Erschienen als CD: 12,99 Euro Gesamtpaketzeit: ca. 80 Min. ISBN 978-3-8337-3229-3 www.jumbo-medien.de



JUMBO

Ponyspaß und Reiterglück

Lukas ist zunächst nicht so begeistert, dass er mit seiner Schwester Tina die Ferien auf dem Ponyhof verbringen soll, aber das ändert sich schnell. Erschienen als CD: 12,99 Euro Gesamtpaketzeit: ca. 70 Min. ISBN 978-3-8337-1849-8 www.jumbo-medien.de

DAS OSTFRIESLAND MAGAZIN AUS DEN KRIMIS VON KLAUS-PETER WOLF GIBT ES WIRKLICH!

Verschenken Sie jetzt ein Abonnement vom *Ostfriesland Magazin* an Freunde oder Verwandte! Oder gönnen Sie sich den Lesespaß 12-mal im Jahr selbst.

SOLANGE DER VORRAT REICHT!

UNSER DANKESCHÖN FÜR EIN JAHRES-ABO

DVD „DIE NORDSEE VON OBEN“

Im Wert von 24,90 Euro
Infos: www.de-nordsee-von-oben.de

UNSER DANKESCHÖN FÜR EIN 2-JAHRES-ABO:

MONOPOLY SONDEREDITION OSTFRIESLAND
Im Wert von 39,95 Euro



Jetzt schnell und einfach unter dem Stichwort „Krimi“ bestellen: